

ESSENTIALS

Das Kundenmagazin der EschmannStahl GmbH & Co. KG

2/2012



LOSANDER

Der Meister der Schwebemagie verzaubert unsere Leser.

Sie müssen zugeben, damit haben Sie nicht gerechnet. Einige kennen ihn sicher schon vom EschmannStahl-Stand auf den vergangenen EuroMold-Messen. Doch im Kundenmagazin ESSENTIALS erscheint Losander zum ersten Mal.

Zauberei ist das nicht, es hat einen einfachen Grund: Da er als Zauberer sozusagen Fachmann für Überraschungen ist, freuen wir uns, Ihnen die DVD zu präsentieren, die wir exklusiv für ESSENTIALS-Leser produziert haben.

Was Sie im Video erwartet, dazu lesen Sie mehr auf den Seiten 22 und 23. Dort finden Sie auch die DVD.

Seine Spezialität ist die Schwebemagie. Er tritt unter anderem in der „World's Greatest Magic Show“ in Las Vegas auf. Seit fast 15 Jahren verzaubert er die Messe-gäste von EschmannStahl auf der EuroMold: Losander.

Sein schwebender Tisch ist auch über die Fachwelt hinaus weltberühmt – von den USA über Europa bis nach Japan und Australien. Doch nicht nur große Bühnen auf der ganzen Welt sind sein Zuhause. Er ist auch ein Meister der Close-up-Zauberei, also der Tischzauberei oder Mikromagie. Selbst beim Zuschauen aus nächster Nähe erzeugt er staunende Gesichter bei den Betrachtern.

Mit seinen kreativen Ideen hat er die Schwebemagie revolutioniert und unter anderem David Copperfield für dessen Shows inspiriert. Darüber hinaus erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, wie z. B. den renommierten Milbourne-Christopher-Award als Illusionist des Jahres. Schon als Kind fing er an zu zaubern. Zunächst aus Spaß, dann als Nebenjob und heute als Beruf. ■

„Losander ist einer der einzigartigsten Zauberer der Welt.“
(David Copperfield)







6
Negativ ist positiv!

10
Verlängerte
Werkbank



FKT

12
Kunden im Porträt:
FKT Formenbau und
Kunststofftechnik
GmbH

Stahlwelt	
Negativ ist positiv! _____	6
Alleskönner? Carbon _____	8
Werkstoffe und Verfahren	
Verlängerte Werkbank _____	10
Praxis	
Kunden im Porträt: FKT _____	12
Einblicke	
Besser informiert _____	16
DYNAMIC & ENERGY: Helfen ohne Grenzen _____	18
KURZ & KNAPP _____	21

15**DYNAMIC & ENERGY:
Helfen ohne Grenzen****Sehr geehrte Leser,**

diese Ausgabe der ESSENTIALS ist keine Überraschung, sondern trägt selbige in sich, was Sie bereits beim Aufschlagen des Magazins festgestellt haben. Dass negativ auch positiv sein kann, ist eine alte Weisheit, die insbesondere im Zuge der immer höheren gesetzlichen Umweltauflagen ihren Niederschlag findet. Warum, lesen Sie ab Seite 6. Dass Veränderungen Zeichen und neue Impulse setzen, erfahren Sie in unserem Beitrag über das neue Corporate Design von EschmannStahl – Veränderungen, die insbesondere vor dem Hintergrund verbesserter Wahrnehmung unserer Leistungen und Produkte entstanden sind. Am Ende des Magazins finden Sie die Auflösung des Titelversprechens. Ich wünsche Ihnen viel Freude damit und beim Lesen dieser ESSENTIALS.

Ihr Markus Krepshik (Geschäftsführer)

Negativ ist positiv!



Wo Anforderungen ständig steigen und immer spezieller werden, müssen Innovationen zum Tagesgeschäft gehören. Dabei ist Reaktionsgeschwindigkeit wichtig, aber nicht das Hauptkriterium.

Im Fokus stehen Qualität und Anwendungsorientierung von Neuentwicklungen. Dies als Chance zu begreifen und intelligent in marktgerechte Lösungen umzusetzen, ist ein Schlüssel zum Erfolg am Markt. Wie bringt man beispielsweise erhöhtes Umweltbewusstsein bzw. entsprechende gesetzliche Vorschriften und gestiegene Anforderungen an Sicherheit und Komfort unter einen Hut?

Minimierte Reibung, Veränderte Antriebstechnologien und Gewichtseinsparung bei der Konstruktion der Karosserie sind nur einige zentrale Punkte: Es ist ein komplexes Anforderungsgeflecht, das die Automobilbranche erfüllen muss, um zukunftsfähig zu bleiben. Ein wichtiger Bestandteil dessen sind die Werkstoffe, die für die Fertigungswerkzeuge und die Bauteile verwendet werden.

Stahl und leicht!

Die Anforderungen der OEMs in der Automobilindustrie an die Zulieferbetriebe haben sich im Zuge dieser Entwicklung verändert. Der für Bauteile und für Werkzeuge verwendete Stahl sollte optimal auf das gewünschte Anforderungsprofil abgestimmt werden. Zum Beispiel reicht es nicht, die Eigenschaften Robustheit und Langlebigkeit für Bauteile zu fordern und dabei die Reduzierung des Gewichts aus den Augen zu verlieren. Denn je 100 Kilogramm Gewichtersparnis können als Faustformel rund 0,3 bis 0,5 Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer eingespart werden.

Viele Autohersteller sind für den Einsatz von höchstfesten, formgehärteten Stählen in der Karosseriestruk-



„Manchmal kann Schweres so leicht sein – wenn man bereit ist, die Perspektive zu verändern.“

tur und setzen damit bei vielen Modellen auf den Werkstoff Stahl. Ein Karoserieboden kann so bis zu 21 kg leichter werden. Mithilfe von hoch- und höchstfesten Stählen kann man die Blechdicken reduzieren. Bei den A- und B-Säulen kommt häufig warmumgeformter Stahl zum Einsatz. Er bietet eine besonders hohe Festigkeit. Die Beispiele verdeutlichen, wie wichtig innovative Konzepte bei der Entwicklung neuer Technologien, neuer Werkstoffe sind. Dazu braucht es vor allem Menschen, die bereit sind, das Hier und Jetzt nicht als gegeben anzusehen, sondern Ideen und Visionen in die Tat umzusetzen.

Einer der Grundwerte bei EschmannStahl ermöglicht diese Denk- und Handlungsweisen: Der Mensch steht am Anfang jeder Prozesskette. Nur er kann durch vorausschauendes Agieren den Erfolg eines Unternehmens garantieren und sichern. Nur so ist negativ auch positiv, Gefahr auch Chance und Misserfolg auch Erfolg. Die Reserven der Erde sind endlich. Dies ist die Herausforderung, der es sich zu stellen gilt.

EschmannStahl treibt Entwicklung voran

Neben den Standardstählen werden bei Eschmann-

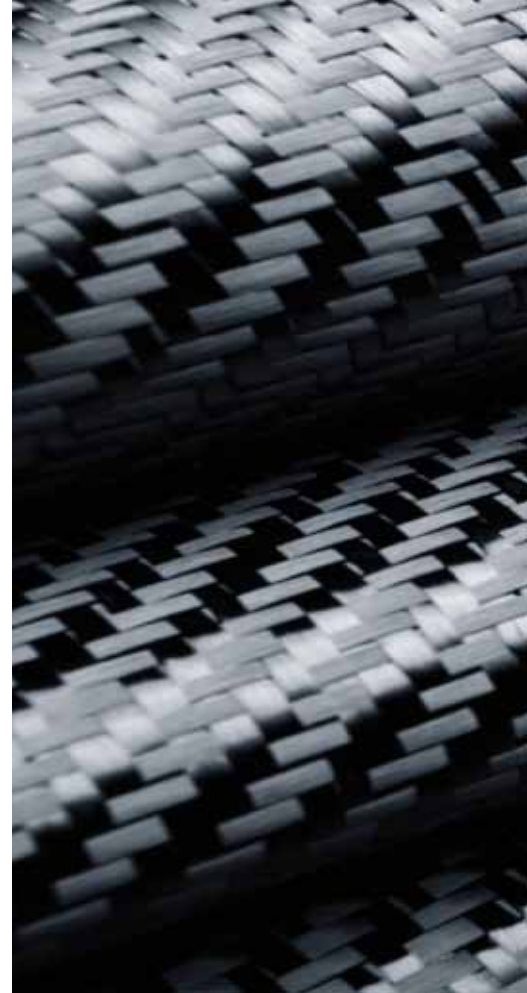
Stahl die Entwicklung und Optimierung besonderer Güten vorangetrieben, die den speziellen Anforderungen unterschiedlicher Märkte gerecht werden. In den vergangenen Ausgaben der ESSENTIALS wurden die einzelnen EschmannStahlgüten im Detail vorgestellt.

Jede Güte ist ein Ergebnis von Marktanforderungen und technisch realen Umsetzungen. Das Beispiel des **ESMULTIFORM SL** beweist dies im Besonderen. Die Grundeigenschaften von Baustahl und Werkzeugstahl zu einem vielseitig einsetzbaren Werkstoff zu vereinen, zeigt die kreativen Möglichkeiten in der Entwicklung.

Manchmal reicht eben eine Veränderung der Perspektive, um neue Einblicke in teilweise festgefahrene Denkstrukturen zu ermöglichen. ■

Alleskönner?

Carbon



Carbon (lat. carbo „Holzkohle“) ist im Prinzip ein anderes Wort für Kohlenstoff. Es ist ein ziemlich häufiges chemisches Element mit der Abkürzung „C“. Wir kennen es zum Beispiel als Grafit im Bleistift und, in maximal verdichteter Form, als Diamant.

Als Werkstoff kommt Carbon in kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff zum Einsatz. Die dadurch entstehenden Materialien sind vor allem für die Automobilindustrie enorm wichtig. Denn je näher das Ende des fossilen Zeitalters rückt, desto wichtiger werden alternative Antriebstechniken, insbesondere moderne Elektromotoren.

„Berater von McKinsey kommen zu dem Ergebnis, dass im Jahr 2030 zwar wesentlich mehr Kohlefaser-verbundstoffe in Autos verbaut werden als heute. Im Vergleich mit hochmodernem Stahl wird ihr Anteil aber verschwindend gering bleiben.“¹

1, Quelle: Financial Times Deutschland, 01/2012



Produktionsanlage für bahnförmiges Carbonmaterial



Carbon kommt ins Spiel, da Gewichtsersparungen eine entscheidende Rolle spielen. Erstens, damit Elektromotoren den Benzinern in Geschwindigkeit und Reichweite nicht zu sehr hinterherhinken. Und zweitens, weil das zusätzliche Gewicht der Fahrzeugbatterien kompensiert werden muss.

Vorreiter für den Einsatz neuer Materialien sind seit jeher die Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Motorsport. In der Luft oder im absoluten Grenzbereich des Motorsports kommen die Vorteile von Carbon besonders zum Tragen. Schon heute gibt es Flugzeuge (z. B. Rumpf) oder Rennwagen (z. B. Cockpit), deren zentrale Bauteile aus Carbon bestehen.

Bis auf Radträger, Motor und Getriebe sind die Autos der Formel 1 mittlerweile

weitgehend aus Kohlenstoff gebaut. Bis zu 20.000 Carbonfasern werden dabei so miteinander verwoben, dass die optimalen Werte in Sachen Steifigkeit, Festigkeit und Gewicht gewährleistet sind. Nach und nach hält Carbon bereits in Serienautos Einzug – wenn auch vorerst noch im teuren Segment. Lamborghini beispielsweise hat eine Fahrgastzelle entwickelt, die fast komplett aus Kohlefasern besteht.

So werden auch deutsche Arbeitsplätze mit Carbontechnologien geschaffen und gesichert – wenn auch noch in geringem Umfang. Die Firma SGL Carbon etwa ist der einzige große Carbonfaserhersteller in europäischer Hand.

Die Deutschen holen auf. Dafür gibt es einige Anzeichen. Seit 2007 haben sich Unternehmen, die mit Carbon zu tun ha-

ben, zum Verein „Carbon Composites“ zusammengeschlossen. Eine weitere Industrieinitiative namens „Innovations Allianz Nanotubes“ treibt Forschung, Entwicklung und Vermarktung voran.

Die Frage, ob der Werkstoff Carbon eine Konkurrenz zu Stahl werden kann oder wird, stellt sich aufgrund der vielen positiven Eigenschaften. Berater von McKinsey kommen zu einem anderen Schluss (siehe Infokasten). Es ist eher so, dass hier neue Möglichkeiten für beide Industriebereiche entstehen. Daher steht EschmannStahl in engem Kontakt zu Carbonherstellern, um auf die Anforderungen der Industrie schnell reagieren zu können. ■

Verlängerte Werkbank

Weiterführende mechanische Bearbeitung bietet vielfältige Möglichkeiten
– angepasst an die individuelle Anforderung



Durch einen hochmodernen Maschinenpark fungiert EschmannStahl als „verlängerte Werkbank“ und bietet den Kunden mehr Planungssicherheit und Flexibilität zur Bewältigung ihrer Aufgaben. Dies gilt sowohl für die zeitintensive Vorzerspannung von großen Blöcken, für Tieflochbohren, exakte Schleifarbeiten sowie für geometrisch anspruchsvolle Konturarbeiten.

In diesem Bereich greift EschmannStahl auf moderne Vertikal- sowie Horizontal-Bearbeitungsmaschinen zurück. TOS-Bohrwerke und ausgewählte Maschinen verschiedener namhafter Hersteller für jeden Bearbeitungsschritt bilden die Basis für reproduzierbare Qualität, insbesondere bei Serienteilen, und für sichere Prozesse.



Anwendungen in hoch beanspruchten Bereichen

Im Größenbereich von 150 bis 3.000 Millimeter und bei einem maximalen Stückgewicht von 15 Tonnen bearbeitet EschmannStahl jede gewünschte Geometrie, als Vorbereitung für die spätere Bearbeitung durch den Werkzeugbauer. Die Vorbearbeitung erfolgt im Bereich von 1 bis 3 Millimeter Aufmaß mit Werkzeugdurchmessern von 80 bis 20 Millimeter.

„Mit unserer weiterführenden mechanischen Bearbeitung nehmen wir den Kunden so viele Bearbeitungsschritte wie gewünscht ab. Wir bieten Stahl-Know-how und Fertigungskompetenz aus einer Hand. Daraus resultiert größte Sicherheit für alle nachfolgenden Fertigungsprozesse unserer Kunden. Darüber hinaus müssen die Kunden sich nicht um die Logistik kümmern. Sie können jederzeit auf einen kompetenten Partner zurückgreifen. Damit tragen wir zu mehr Planungssicherheit und

Schnelligkeit in den Prozessen unserer Kunden bei. Sollten einmal Kapazitätsspitzen entstehen, springen adäquate, langjährige Zulieferer ein und halten die Lieferzeiten gewohnt kurz“, beschreibt Geschäftsführer Markus Krepshik die Vorteile des umfassenden Dienstleistungsangebots von EschmannStahl.

Anwender beispielsweise aus dem Kunststoffformenbau sparen Investitionen in zusätzliche Bearbeitungsmaschinen und können sich somit auf ihre Kernkompetenz konzentrieren. Zudem verkürzen sich die Durchlaufzeiten im Werkzeugbau – ein weiterer Beitrag zu Kostensenkungen in der Fertigung. Markus Krepshik fasst zusammen: „Dank der Branchenkompetenz unserer Mitarbeiter sind wir ganz nah an den Anwendungen unserer Kunden und am Endprodukt. So können wir unsere Partner gezielt beraten.“ ■

VOORTEILE AUF EINEN BLICK

- kürzere Fertigungszeiten
- geringere Investitionskosten
- Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten

CAD/CAM

Eine präzise Formatgebung von Werkstücken setzt einwandfreie Daten und eine umfangreiche Softwareausstattung voraus.

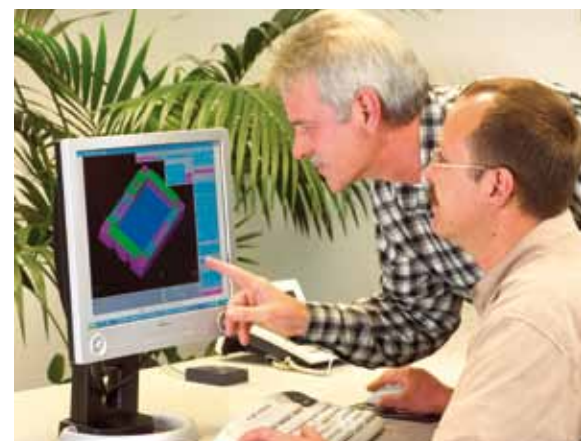
EschmannStahl kann alle gängigen Datenformate verarbeiten oder auch weiter bearbeiten. Verschiedene CAD- und CAM-Programme stehen zur Verfügung. Im Folgenden sind alle zurzeit im Einsatz befindlichen Programme und Datenformate aufgeführt. Sämtliche Daten können per E-Mail, ISDN oder OFTP (Odette) gelesen und gestellt werden. ■

SOFTWARE:

Unigraphics NX	CAD
AutoCAD	CAD
Catia V5	CAD
SpaceClaim Eng.	CAD
Tebis	CAM
EdgeCam	CAM

DATEIFORMATE:

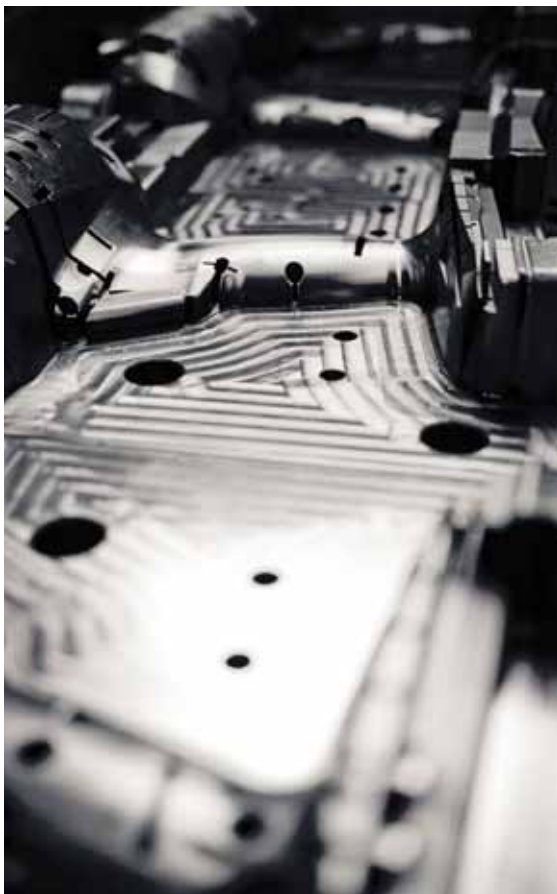
DXF, Igs 2D / 3D, Catia V5, Step, ParaSolid, Jt-Open



Mitarbeiter bei der Datenbearbeitung

Den Prozess im Blick

Die FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH aus dem thüringischen Triptis fertigt Präzisions-Spritzgussformen, insbesondere für Anwendungen aus dem Automotive-Bereich.



Präzisionswerkzeug

Die Geschichte ist bewegt, die Gegenwart und die Zukunft sind von Hightech geprägt. In der fast 90-jährigen Unternehmenstradition hat sich FKT von einem klassischen Handwerksbetrieb zu einem hoch technisierten und spezialisierten Unternehmen entwickelt. Konstruktion und Fertigung von Formen für die Kunststoffverarbeitung sind seit mehr als einem halben Jahrhundert die Kernkompetenzen von FKT.

Um die hohen Anforderungen der innovationsgetriebenen Automobil- und Zulieferindustrie nach komplexen Formteilgeometrien und engen Maßtoleranzen zu erfüllen, hat sich das Unternehmen auf den Präzisions-Spritzgussformenbau konzentriert. Dabei erfolgt jegliche Entwicklungsarbeit stets mit Blick auf einen wirtschaftlichen und sicheren Prozess in der Praxis. Angefangen bei der begleitenden Produktentwicklung bis hin zur eigentlichen Serienfertigung steht die gleichbleibende Qualität der Endprodukte der Kunden im Fokus.

Ein zentraler Baustein für die Sicherung und den Ausbau des eigenen Spezial-Know-hows ist die Nachwuchsförderung. Wie der Geschäftsführer, Herr Udo Staps, betont, habe man schon sehr früh die Bedeutung der Berufsaus-

INFOS • DATEN • FAKTEN

- Gründung: 1924 (als Firma Gräbner und Co.)
- Mitarbeiterzahl: über 100
- Unternehmenssitz: Triptis
- Produkte: Spritzgießformen
- Spezialisierung: Mehrkomponententechnik



Großwerkzeug



bildung für die eigene Zukunft erkannt. So seien im Schnitt vergleichsweise hohe rund 15 Prozent der über 100-köpfigen Belegschaft Auszubildende, die auch größtenteils nach ihrer Berufsausbildung als Fachkräfte übernommen werden. Ein ehemaliger Auszubildender ist beispielsweise inzwischen Leiter eines Formenbauzentrums bei FKT. Die Mitarbeitertreue ist insgesamt sehr hoch. Über die Ausbildung hinaus engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen regionalen Kinder- und Jugendfördermaßnahmen.

Grundsätzlich lassen sich die Produkte von FKT in zwei Bereiche gliedern: erstens große Formen bis 20 Tonnen und zweitens kleine und mittlere Präzisionsformen bis 2 Tonnen. Ein Großteil der Produkte, die mithilfe der Werkzeuge hergestellt werden, sind Mehrkomponententeile, die in Automobilen und Geräten verbaut werden, vielfach im Sichtbereich. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Güte der gefertigten Produkte.

Bei aller eigenen Kompetenz im Formenbau ist FKT auch auf stabile Zuliefer- und Kooperationspartner angewiesen, die jeweils ihr fachspezifisches Know-how einbringen und damit zur Qualität der FKT-Werkzeuge

beitragen. Welchen Beitrag dazu der Werkzeugstahllieferant EschmannStahl leistet und warum eine Kundenbeziehung „keine Einbahnstraße“ ist, darüber spricht Udo Staps im ESSENTIALS-Interview. ■

PRODUKTE & SERVICE

- Formen-/Werkzeugkonstruktion
- Rapid Prototyping/Rapid Tooling
- LaserCusing
- eigenes Technikum für Entwicklungsarbeit
- Bemusterung/Funktionstests
- Formteilvermessung
- Mess- und Erstmusterprüfberichte
- Werkzeugoptimierung
- Kleinserienfertigung von Kunststoff-Formteilen
- After-Sales-Service
- Laserschweißen
- mobiler Wartungsservice beim Kunden

Flexibel, kundenorientiert, termintreu



ESSENTIALS-Interview mit Udo Staps, Geschäftsführer von FKT

ESSENTIALS: Herr Staps, als Konstrukteur und Produzent von Hightech-Formen für die Kunststoffverarbeitung sind Sie für die Anwender der Werkzeuge der Ansprechpartner für neue Lösungen, aber auch, wenn es mal nicht rund läuft. Wie verstehen Sie diese Rolle?

Auf den ersten Blick scheint es ganz einfach: Unsere Kunden wollen auf möglichst effiziente Art und Weise qualitativ einwandfreie Teile produzieren. Diese betriebsmittelseitige Anforderung zu erfüllen ist am Ende des Tages unsere Aufgabe. Wenn man betrachtet, welche verschiedenen Faktoren dieses Ergebnis beeinflussen, ist es lange nicht so leicht getan wie gesagt. Unsere Leistung, unser Produkt

ist letztlich immer so gut wie die Summe aller Einzelfaktoren, die das Gesamtsystem Werkzeug ausmacht. Ein wichtiger Teilaspekt davon ist der Werkzeugstahl, der für unsere Formen zum Einsatz kommt.

ESSENTIALS: Diesen beziehen Sie seit rund 20 Jahren zum Teil von EschmannStahl. Was zeichnet diese lange Partnerschaft aus?

EschmannStahl hat einen Leistungsanspruch, der unserem sehr nahe kommt.

„Über 55 Jahre Erfahrung im Formenbau bilden die gesunde Basis für zielgerichtete Innovationen.“

Wir behaupten, wie ich denke mit Recht, „flexibel, kundenorientiert, termintreu“ zu sein. All diese Eigenschaften treffen auch auf EschmannStahl zu. Deshalb passt es einfach zwischen uns. Die Leistung, die man uns bietet, beschränkt



Schulung und technische Beratung bei FKT



Leistung vor Ort: Der mobile Service

sich ja lange nicht mehr nur auf die Lieferung des eigentlichen Werkstoffs. Wenn es nötig ist, profitieren wir auch von der Auslagerung von Leistungen wie der Vorbearbeitung oder dem Härten. Dabei wissen wir, dass wir uns neben der Werkstoffqualität auch auf die Qualität dieser Dienstleistungen verlassen können und das ist entscheidend. Denn schließlich steht und fällt auch unsere Zuverlässigkeit den Kunden gegenüber mit der Qualität der Arbeit unserer Lieferanten.

ESSENTIALS: Für welche Werkzeuge beziehen Sie derzeit die Werkstoffe von EschmannStahl?

Wir kaufen vor allem P-Platten für die Aufbauten unserer großen Kunststoffformen und Material für Formeinsätze – dabei haben wir mit Blick auf die Anwendung im Automotive-Bereich höchste Ansprüche an die Oberflächengüte.

ESSENTIALS: Über den Stahl und die damit verbundene Logistik: Welche weiteren Faktoren schätzen Sie an der Zusammenarbeit? Ganz entscheidend, für mich persönlich und für unsere Konstrukteure, ist auch, dass es menschlich passt. Die Ansprechpartner bei EschmannStahl sind nicht nur kompetent mit Blick auf unser Geschäft, sondern immer lösungsorientiert und verbindlich in der Sache. Das sind sehr wichtige Grundvoraussetzungen.

ESSENTIALS: Eine dynamische Branche wie die Automobilindustrie verlangt auch nach innovativen Partnern. Inwieweit sind Sie hierbei auf Ihre Lieferanten angewiesen?

Das entscheidende Know-how rund um die Werkzeugtechnologie sowie die Konstruktion und die Bearbeitungsprozesse liegen natürlich bei uns. Über 55 Jahre Erfahrung im Formenbau bilden die gesunde Basis für zielgerichtete Innovationen – immer mit

Blick auf die Wirtschaftlichkeit der Prozesse unserer Kunden. Eines ist aber auch klar: EschmannStahl hilft uns mitunter dabei, diese Innovationen zu ermöglichen. Wenn man uns neue, spezialisierte Werkstoffe vorstellt, die unsere Lösungen besser machen, sind wir natürlich dankbar. So geschieht es momentan beispielsweise mit dem ES PRIMUS SL, dessen Vorteile für den Formenbau unseren Konstrukteuren kürzlich in einer ausführlichen Schulung durch das Produktmanagement von EschmannStahl bei uns im Hause vermittelt wurden. Falls nötig, werden die Kollegen von EschmannStahl auch direkt bei den OEMs vorstellig, um die Aufnahme neuer Werkstoffe in die Lastenhefte zu ermöglichen.

ESSENTIALS: Herr Staps, wir danken Ihnen für das Gespräch. ■

CI

Besser informiert

Gute Kommunikation lebt von präzisen Aussagen zu allen Leistungsbereichen eines Unternehmens. Darüber hinaus ist eine klare Abgrenzung von Teilleistungen die Voraussetzung für Transparenz eines umfangreichen Portfolios.

Im ersten Schritt wurden drei Leistungsgruppen definiert, die durch die Einführung von Symbolen und farblichen Trennungen eindeutig gekennzeichnet sind. In den Bereichen PRODUKTE, DIENSTLEISTUNG wurden Marken geschaffen und damit Ausführungsstandards definiert – für mehr Übersichtlichkeit, Transparenz und Effizienz. Die Kopfbroschüren der Bereiche sollen sowohl neuen Kunden und Bestandskunden als auch dem Vertrieb eine optimale Orientierung über das Gesamtspektrum bieten. Detaillierte Informationen wie z. B. zu den EschmannStahlgüten werden in Einzelbroschüren festgehalten.

Neu im Broschürenwesen sind die Kundeninformationen zur Plattenbearbeitung. Unterschiedliche Ausführungen in allen Qualitätsstufen zeigen den Kunden eine möglichst große Auswahl an bearbeitbaren Möglichkeiten auf.

Über den reinen Nutzen hinaus soll das Profil von EschmannStahl weiter und besser geschärft werden. Frei nach dem Motto: „Nur wer sich eindeutig definiert, wird verstanden“, führt man den eingeschlagenen Weg im Bereich der Außendarstellung weiter. Selbstverständlich können jederzeit gedruckte Exemplare der neuen Broschüren angefordert werden. ■

Prospekt-Anforderung unter:
Ulrike.Geschwinde@eschmannstahl.de

Die Kopfbroschüren zu den Bereichen Produkte und Dienstleistungen geben einen Gesamtüberblick über das Leistungsspektrum.

Die neuen Fachprospekte zu den EschmannStahlgüten **ESPRIMUS** SL und **ESMULTIFORM** SL

Die neuen Fachprospekte zu den EschmannStahlgüten **ESANTIKOR** SL und **ESAKTUELL** 1200

Im Bereich der Sonderplattenfertigung unterscheidet EschmannStahl zwischen verschiedenen Ausführungsvarianten. So ist man in der Lage, für die unterschiedlichen Ansprüche der Kunden die passende Lösung anzubieten.



SERIE

**DYNAMIC
&
ENERGY**



Helfen ohne Grenzen

Der Leiter Rechnungswesen bei EschmannStahl, Maic Stausberg, engagiert sich seit einigen Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit.





Maic Stausberg fühlt sich beobachtet. Gemeinsam mit seinen Mitreisenden sitzt er um ein im Erdofen gegartetes, ganzes Schwein. Hunderte von Dorfbewohnern sehen den Europäern dabei genau zu.

Es ist ein Festmahl – in West Papua. Schwein gibt es hier nur zu besonderen Anlässen und nicht jeder darf mitessen. Für Bewohner des Dorfs im Hochland der indonesischen Provinz ist es ein besonderer Anlass, dass eine Abordnung derjenigen Menschen zu Gast ist, mit denen die Ureinwohner, die Papuas, inzwischen schon seit Jahrzehnten zusammenarbeiten.

Die evangelische Kirchengemeinde Waldbröl im Bergischen Land unterstützt seit 50 Jahren im Rahmen eines Missions- und Entwicklungsprojekts im zentralen Hochland von West Papua ein Mädcheninternat sowie verschiedene Programme in der Frauenförderung. Ursprünglich wurde das Mädcheninternat von deutschen und niederländischen Gemeindegewestern zusammen mit den Menschen vor Ort gegründet und geleitet. Seit

2003 führen die Einheimischen das Internat selbstständig mit gleichbleibend hohem Erfolg.

Eine wichtige Basis für diese Zusammenarbeit ist der Waldbröler Missionsbasar (MIBA), der 1962 als kleiner Missionsverkauf begann und inzwischen als großer Basar jedes Jahr am 1. November stattfindet. Von der Waffel bis zum Kunstwerk wird hier alles Mögliche angeboten und verkauft. Über 200 Helfer erwirtschaften unter der Leitung von Maic Stausberg an diesem Tag stets eine stattliche Summe, die den Papuas zugute kommt. Im Jahr 2012 kamen erneut rund 30.000 Euro zusammen.

Maic Stausberg hat sich vor Ort sein eigenes Bild von der Entwicklungszusammenarbeit und dem Leben in West Papua gemacht. Im Interview für die Serie DYNAMIC & ENERGY schildert er seine Eindrücke und beschreibt, was unterschiedliche Kulturen voneinander lernen können und warum Festmahl nicht gleich Festmahl ist. ■



Der westliche Teil der Insel Papua-Neuguinea ist, anders als der Ostteil der Insel, Neuguinea, kein unabhängiger Staat. Seit 1963 ist West Papua indonesisch besetzt. Es kam und kommt immer wieder zu Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen gegen die Einheimischen.

- Fläche: ca. 420.000 km²
- Einwohnerzahl: 2,93 Millionen
- Amtssprache: Indonesisch und weitere 268 verschiedene Sprachen und Idiome
- Hauptstadt: Jayapura

Weitergehende Infos zur aktuellen Situation in West Papua sowie zu Land und Leuten: www.west-papua-netz.de



„Dankbarkeit ist die beste Belohnung“



Maic Stausberg spricht im ESSENTIALS-Interview über die Entwicklungszusammenarbeit mit West-Papua und darüber, wie er persönlich die Situation und die Menschen vor Ort erlebt hat.

ESSENTIALS: Herr Stausberg, erzählen Sie uns bitte kurz etwas zu Ihrer Person.

Ich bin gelernter Industriekaufmann und Bilanzbuchhalter und arbeite seit acht Jahren bei EschmannStahl. Als Leiter des Rechnungswesens bin ich für EschmannStahl und einige Eschmann Textures Gesellschaften im In- und Ausland zuständig.

ESSENTIALS: Wie kommt man als Leiter des Rechnungswesens bei EschmannStahl dazu, als Entwicklungshelfer nach West Papua zu reisen?

Ich bin schon immer gerne verreist, insbesondere an exotische Orte, die gerade nicht in jedem Reiseprospekt stehen. Vor einigen Jahren auf dem Waldbröler Missionsbasar entdeckte ich dann, dass man dort Unterstützung für dieses wunderschöne Land West Papua organisiert und leistet. Als ich erfuhr, dass eine Reise dorthin ansteht, wollte ich unbedingt mit. Warum nicht die eigene Reiselust mit der Hilfe für andere verknüpfen? So bin ich in dieses Thema eingestiegen. Heute leite ich die Organisation eben dieses Basars, der inzwischen so gewachsen ist, dass wir schon mal Ärger mit der Polizei hatten, weil wir den Verkehr im gesamten Ort lahmgelegt haben.

ESSENTIALS: Was erwartet einen, wenn man nach West Papua reist?

Schon die Anreise kann ein Abenteuer sein. Man braucht allein zwei Tage, bis man in West Papua ist. Und dann liegt der

Weg ins Hochland noch vor einem. Zudem muss man sich auf einige Komplikationen einstellen, denn man weiß nie, wie gerade die aktuelle Visa- und Sicherheitsituation vor Ort ist. Die indonesischen Verantwortlichen haben es nicht so gerne, wenn „Westler“ nach West Papua reisen. Es ist eine andere Art zu reisen.

ESSENTIALS: Wie haben die Einheimischen, die Papuas, reagiert, als Sie bei ihnen im Dorf angekommen waren?

Die Ureinwohner sind absolut liebenswürdig, freundlich und waren dankbar für unseren Besuch sowie die Hilfe, die bei ihnen ankommt. Insgesamt war es beeindruckend, wie die Papuas leben: in einfachsten Verhältnissen, ohne jeden Luxus und total zufrieden. Wir waren in Gegenden, wo die Kinder, die dort im Dorf spielten in ihrem Leben noch nie ein Rad gesehen hatten. Viele Dinge, die uns so selbstverständlich und vermeintlich wichtig sind, gibt es dort nicht. Und: Sie werden auch nicht vermisst. Von daher können wir meiner Ansicht nach viel von den Menschen dort lernen: Zufriedenheit, Gelassenheit, Geduld und Dankbarkeit sind Werte, die man sich bei den Papuas durchaus anschauen kann.

ESSENTIALS: Andersherum: Was haben die Einheimischen von Ihnen bzw. von der nun 50-jährigen Entwicklungszusammenarbeit gelernt?

Langfristig betrachtet war, so denke ich, die entscheidende Entwicklung, die die Papuas gemeinsam mit den Europäern erreicht haben, der Frieden untereinander. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Gewalttaten und Morden unter den Stäm-

men. Insbesondere durch die Bildung und auch durch den Glauben haben sie es geschafft, die Gewaltspirale zu durchbrechen und friedlich zu leben. Das ist der größte Erfolg der Arbeit dort.

ESSENTIALS: Mit Blick auf Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen gibt es kritische Stimmen, die sagen, man soll die Menschen einfach in Ruhe lassen ...

Die Erfolge in der gesundheitlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aufklärung sichern das Überleben der Einheimischen. Wenn wir ihnen nicht helfen, werden sie weiterhin von anderen betrogen und unterdrückt. Den Einfluss von außen werden sie ohnehin haben. Wer weiß, wie lange sie noch in den heutigen Verhältnissen leben können. Mit der Zusammenarbeit tun wir unser Bestes, damit sie bestimmten Dingen gegenüber nicht hilflos ausgeliefert sind. Dazu zählen im Übrigen auch Krankheiten und Mangelernährung, die durch Aufklärung deutlich zurückgegangen sind. Dafür sind sie dankbar und auch stolz auf das, was sie gelernt haben. Diese Dankbarkeit haben die Papuas uns jeden Tag spüren lassen. Immer wieder während unserer Anwesenheit wurde ein Festmahl für uns zubereitet: Wir bekamen ein ganzes Schwein, eine Besonderheit, während die Papuas ihre Kartoffeln aßen und froh waren, uns beim Essen zuzuschauen. Dass das Fleisch nicht unbedingt unseren europäischen Geschmacksgewohnheiten entsprach, war in dem Fall egal – die Dankbarkeit war die beste Belohnung für die ganze Arbeit zu Hause und für jegliche Reises Strapazen ...

ESSENTIALS: Herr Stausberg, vielen Dank für das Gespräch. ■

KURZ & KNAPP

Fakuma

2012



Ein starker Auftritt mit starken Referenzen

Auch in diesem Jahr nahm EschmannStahl gemeinsam mit dem Schwesterunternehmen Eschmann Textures an der Fachmesse FAKUMA teil. Auf dem Gemeinschaftsstand präsentierten die beiden Firmen innovative Lösungen, insbesondere für die Automobilindustrie. Die EschmannStahlgüte **ESAKTUELL 1200**, der

Werkstoff, wenn es um genarbte Oberflächen geht, ist die Grundlage für innovative Lösungen von Eschmann Textures. Am Beispiel des neuen BMW-Lenkrads konnten die Messebesucher die Qualität im wahrsten Sinne des Wortes erspüren. ■

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

aus verantwortungsvollen Quellen

Quellennachweis

Seite 8/9, Beitrag: Alleskönner? Carbon

Onlinemagazin "kompakt" Beitrag von Alexander Nortrup

VORSCHAU ESSENTIALS 1/2013

Weitere geplante Themen

Fortsetzung der Serie Dynamic & Energy
 Trends, Entwicklungen, Interessantes
 und Kurioses aus der Welt des Stahls
 Neue Medienangebote
 und vieles mehr!



IMPRESSUM

Herausgeber:

EschmannStahl GmbH & Co. KG
 Dieringhauser Straße 161-183
 51645 Gummersbach
 Telefon: +49 2261 706-0
 Fax: +49 2261 706-100
 E-Mail: info@eschmannstahl.de

Redaktion:

EschmannStahl GmbH & Co. KG
 C&G: Strategische Kommunikation GmbH

Idee, Layout, Text und Realisierung:

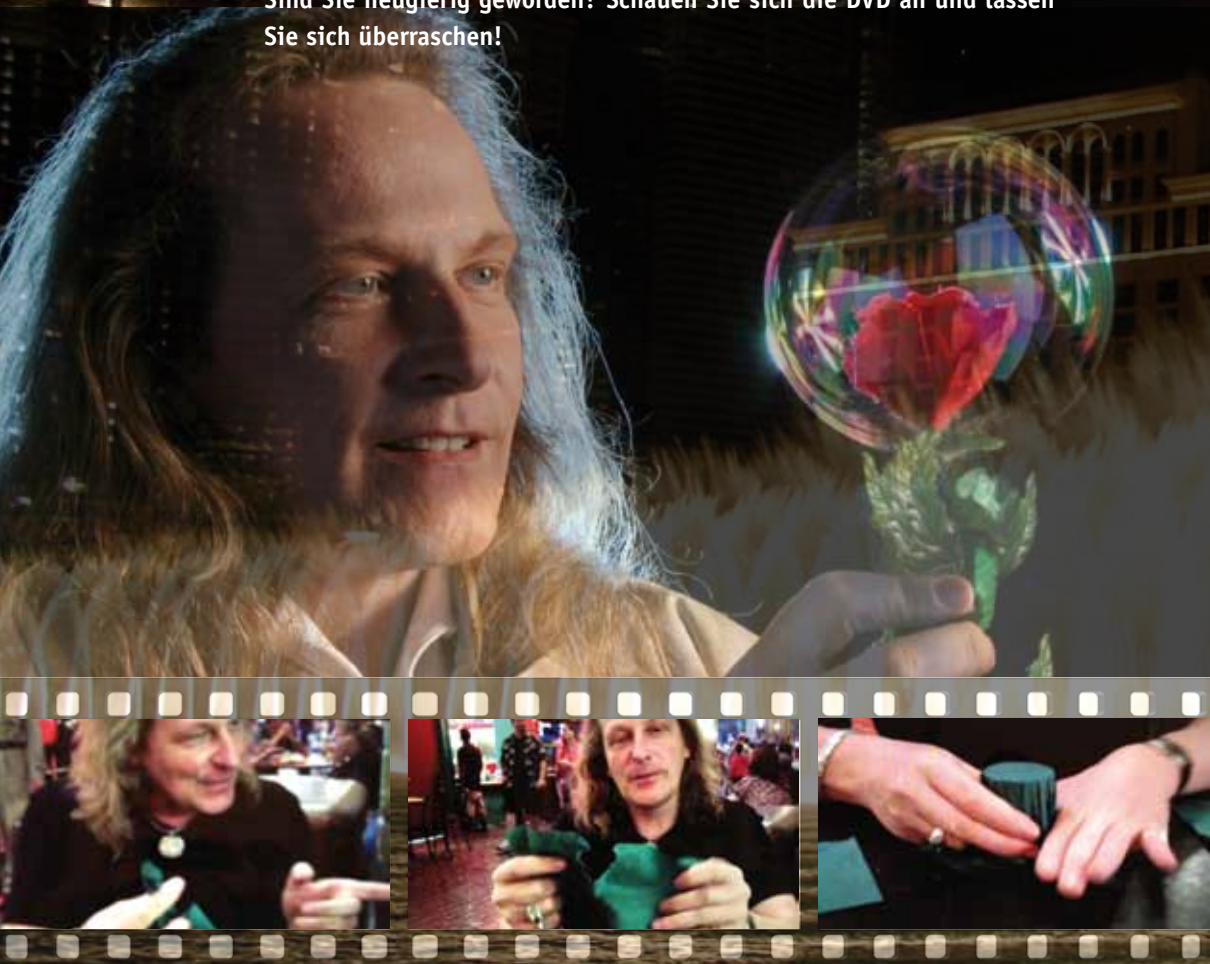
C&G: Strategische Kommunikation GmbH
 Olper Straße 10
 51491 Overath
 www.wir-verstehen-technik.de

Verzaubern Sie andere!

Wollten Sie immer schonmal wissen, wie ein Zauberer etwas verschwinden lässt?

Als exklusiven Service für alle Kunden von EschmannStahl und die Leser der ESSENTIALS verrät Losander ein paar Tricks, die man mit einfachen Mitteln nachzaubern kann. Unter anderem zeigt er, wie man ein Schnaps-glas durch eine massive Tischplatte wandern lässt.

Sind Sie neugierig geworden? Schauen Sie sich die DVD an und lassen Sie sich überraschen!





LOSANDER 3 TRICKS TO LEARN

Sollte an dieser Stelle keine DVD sein, sprechen Sie uns an.
 Sie erhalten dann die Original-DVD auf dem schnellsten Wege.



ESSENTIALS

Das Kundenmagazin der EschmannStahl GmbH & Co. KG

2/2012

Hauptsitz Gummersbach



Standort Wehrath

ESCHMANNSTAH**L**

EschmannStahl GmbH & Co. KG
Dieringhauser Straße 161-183
51645 Gummersbach
Telefon: +49 2261 706-0
Fax: +49 2261 706-100
E-Mail: info@eschmannstahl.de